



Natur vom Puur im Rafzerfeld

Jahresbericht 2025

Inhalt

1	Projektstand	3
1.1	Vernetzungsprojekt	3
1.2	Landschaftsqualität	4
2	Beratung	4
3	Öffentlichkeitsarbeit	5
4	Erfolgskontrolle	5
5	Begleitmassnahmen	6
6	Arbeitsaufwand und Finanzen	7
6.1	Arbeitsaufwand	7
6.2	Finanzen	7
7	Anhang: Erfolgsrechnung und Bilanz 2025	9



1 Projektstand

1.1 Vernetzungsprojekt

Entwicklung des Vernetzungsprojekts

Das Vernetzungsprojekt ging 2025 in das dritte Jahr der Verlängerung der dritten Vernetzungsphase. Im Berichtsjahr waren 141 Hektaren Biodiversitätsförderflächen (BFF) angemeldet (Abb. 1). In der Verlängerung pendelt sich die angemeldete Fläche bei gut 140 Hektaren ein.

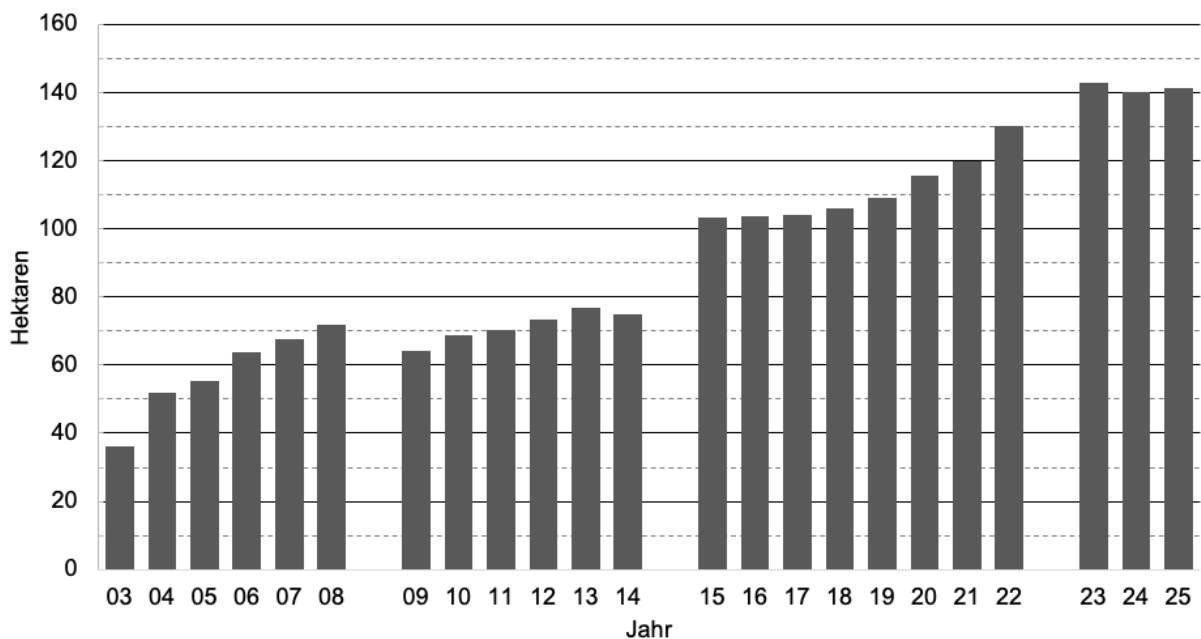


Abbildung 1: Im Vernetzungsprojekt angemeldete Biodiversitätsförderflächen von 2003 bis 2025 in den drei Vernetzungsphasen und in der Verlängerung.

Vernetzungsflächen je Typ

«Extensiv genutzte Wiesen» machen mit 93,5 Hektaren mit Abstand den grössten Teil der für die Vernetzung angemeldeten Flächen aus, gefolgt von «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» mit 23 Hektaren, «Extensiv genutzte Weiden» mit 7,7 Hektaren und «Getreide in weiter Reihe» (Weite Saat) mit 6,7 Hektaren (Abb. 2).

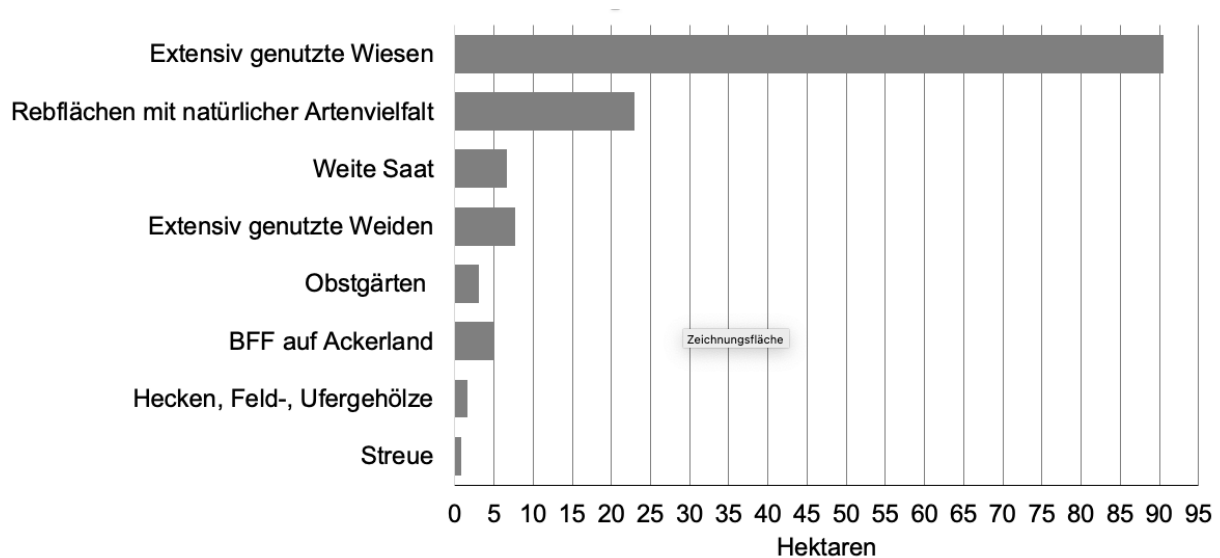


Abbildung 2: Im Vernetzungsprojekt 2025 angemeldete Biodiversitätsförderflächen pro Typ in Hektaren.

Veränderung der angemeldeten Flächen gegenüber dem Vorjahr

Neu dazugekommen sind 2,9 Hektaren «Extensiv genutzte Wiese» und 2,3 Hektaren «Extensiv genutzte Weide», rückläufig war hingegen die im Vernetzungsprojekt angemeldete Fläche von «Getreide in weiter Reihe» (Weite Saat, -3,8 ha).

Förderung der regionalen BFF «Weite Saat»

Die «Weite Saat» kann im Rafzerfeld als regionsspezifischer BFF-Typ angemeldet werden. Voraussetzung für entsprechende Verträge ist, dass eine Fläche in den Fördergebieten Feldlerche oder Feldhase liegt. Im Jahr 2024 wurden knapp sieben Hektaren gesät.

Beteiligung

Mit einer oder mehreren Biodiversitätsförderflächen beteiligen sich 55 Betriebe am Vernetzungsprojekt. Für die Vernetzung angemeldet waren zwischen 10 und 940 Aren. 15 Betriebe meldeten weniger als eine Hektare an, 18 Betriebe meldeten mehr als drei Hektaren an, die restlichen 23 Betriebe meldeten ein bis drei Hektaren an.

1.2 Landschaftsqualität

Auch in diesem Jahr gab es keine Anfragen oder Rückmeldungen seitens des Kantons, beteiligt haben sich 46 Betriebe.

2 Beratung

Beratungen

Beraten wurden A. Meier zum Saatgut für Nützlingsstreifen, R. Enderli zu Fragen zur Anmeldung, T. Siegrist, D. Rutschmann und R. Huwiler zum Frühschnitt von Wiesen und P. Baur zur Aufhebung einer Buntbrache.

3 Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederversammlung

Die 29. Mitgliederversammlung fand am 25. April im Sternensaal in Wil statt. Anschließend an den statutarischen Teil schlug Mauro Hermann, Mitarbeiter von SRF Meteo, anhand von eindrücklichen Veränderungen und Besonderheiten den Bogen vom Wetter im Rafzerfeld zum Schweizer Klima.

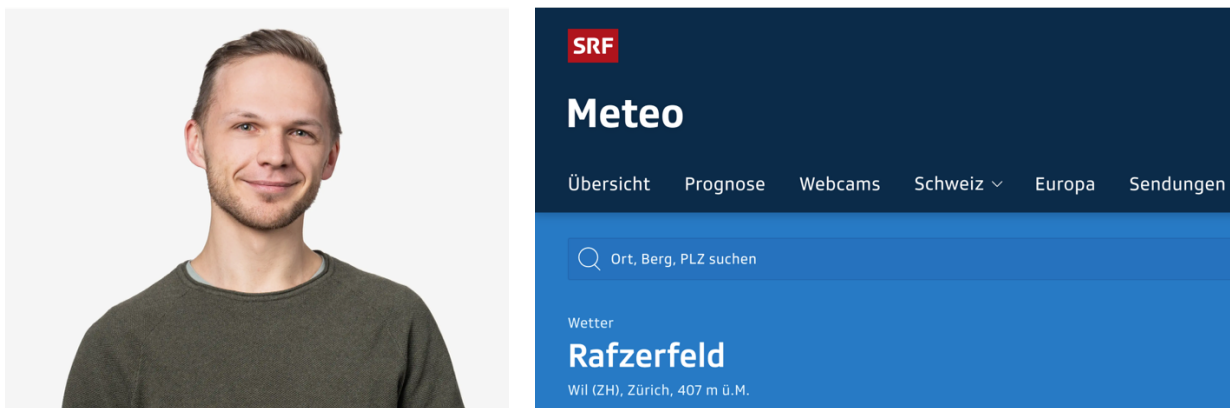


Abbildung 3: Mauro Hermann referierte an der 29. Mitgliederversammlung unter dem Titel «vom Wetter im Rafzerfeld zum Schweizer Klima – Veränderungen und Besonderheiten». Bilder: M. Hermann.

4 Erfolgskontrolle

Im Rafzerfeld werden seit 2001 Hasen gezählt. Dank dem Einsatz von A. Siegfried und W. Rutschmann konnte die Bestandserfassung auch 2026 durchgeführt werden. Im Frühjahr 2026 wurden 36 Feldhasen gezählt, dies entspricht einer Dichte von 6,3 Hasen pro Quadratkilometer (Abb. 4). Dies entspricht im Vergleich der Jahre einem mittelmässigen Ergebnis.

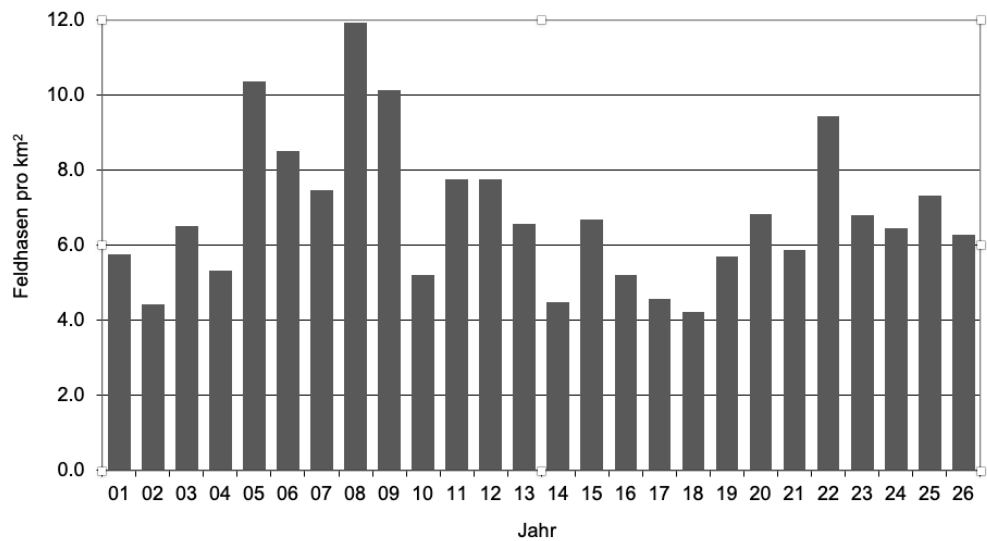


Abbildung 4: Entwicklung des Feldhasenbestands im Rafzerfeld 2001 bis 2026. Anzahl Feldhasen pro Quadratkilometer Feldfläche; 2026 wurden total 36 Feldhasen gezählt.

5 Begleitmassnahmen

Förderung der Schwarzblauen Sandbiene

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung wurden die Vereinsmitglieder erneut gebeten Flächen mit Nahrungspflanzen für die Schwarzblaue Sandbiene (*Andrena agillissima*) anzusäen. Das Echo aus der Bevölkerung auf den Aufruf war erfreulich, fünf Privatpersonen und zwei Landwirte haben zusammen weitere 14 Aren mit Nahrungspflanzen angesät. Zudem wurden 2025 im Auftrag der Fachstelle Naturschutz von drei Landwirtschaftsbetrieben insgesamt 57 Aren mit Nahrungspflanzen zugunsten der Schwarzblauen Sandbiene angesät. Die fehlenden Niederschläge im April führten dazu, dass nicht alle Ansaaten gut aufgelaufen sind. Dennoch konnte der Zielart für ihre Brut im Vergleich zu manchen zurückliegender Jahre ein sehr gutes Nahrungsangebot bereitgestellt werden. Mitte Mai entdeckte F. Rüeger wiederum die Schwarzblaue Sandbiene in Wil (ZH).



Abbildung 5: Links: Die Schwarzblaue Sandbiene wurde von F. Rüeger Ende Mai wieder am Ackersenf erblickt. Der angebotene Lebensraum wird also genutzt! Rechts: Insektenwand auf dem Schürlihubuck.

Auf dem Schürlibuck wurde von L. Strässler und P. Matzinger eine Insektenwand erstellt. Realisiert wurde sie in Zusammenarbeit mit Projekt «Landschaftsaufwertung für kleine Säugetiere» von Silvia Ringger.

6 Arbeitsaufwand und Finanzen

6.1 Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand der Projektleitung betrug 102,25 Stunden.

Aufgaben	Aufwand in Stunden
Beratung	27,25
Anmeldung Verträge beim Kanton	5
Öffentlichkeitsarbeit	14,25
Begehungen, Begleitmassnahmen	23
Projektleitung und Administration	12
Sitzung Vorstand inkl. Vorbereitung	5
Weiterführung VP- + LQ-Projekt	15,75
Total	102,25

6.2 Finanzen

Bilanz und Vereinsvermögen

Den Ausgaben von Fr. 21'243.- standen Einnahmen von Fr. 25'079.- gegenüber, so dass 2025 das Vereinsvermögen um Fr. 3'837.- auf Fr. 63'356.- zugenommen hat. Die detaillierten Zahlen können der Erfolgsrechnung beziehungsweise der Bilanz im Anhang entnommen werden.

Vernetzungsbeiträge

Dank dem Vernetzungsprojekt wurden 2025 Vernetzungsbeiträge in der Höhe von Fr. 131'410.- an die Landwirt:innen ausbezahlt (Abb. 6).

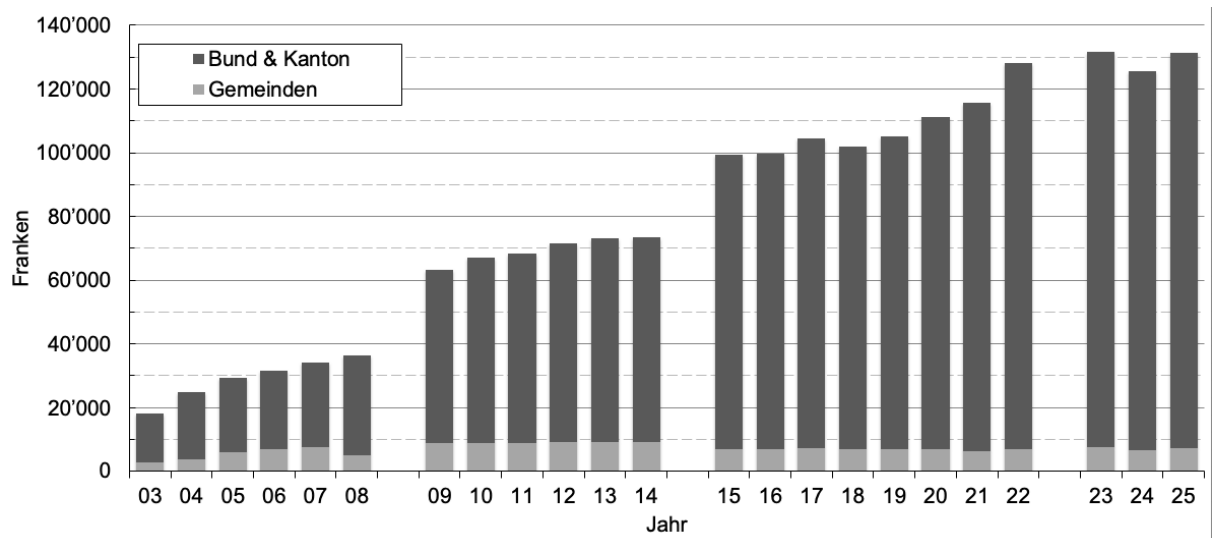


Abbildung 6: Vernetzungsbeiträge 2003 bis 2025, aufgeteilt nach Beiträgen von Bund und Kanton (dunkel) sowie der Gemeinden (hell). Die Beiträge für die Vernetzung wurden 2009 erhöht.

Dieser Betrag wurde zu je 5% von den Gemeinden und vom Kanton übernommen, der Bund bezahlte 90% der Vernetzungsbeiträge.

Landschaftsqualitätsbeiträge

Insgesamt wurden 2024 im Rafzerfeld Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) von rund Fr. 200'800.- an die Landwirt:innen ausbezahlt. Am meisten wurden für die Vielfältige Fruchtfolge, den Vielfältigen Futterbau, den Hofbereich und die Blühenden Hauptkulturen ausbezahlt. Die Beiträge für diese vier Massnahmen machten 80% aller LQB im Rafzerfeld aus.

Sponsoren

Das besonders artenreiche Saatgut im Wert von Fr. 2'639.25 wurde freundlicherweise erneut von der Tierhilfe-Stiftung von Herbert und Dora Ruppanner finanziert.

7 Anhang: Erfolgsrechnung und Bilanz 2025

Natur vom Puur im Rafzerfeld Erfolgsrechnung 2025

vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Einnahmen	Ausgaben	Budget 25
Projektleitung		13'888.70	20'000.00
Saatgut		2'639.25	5'000.00
Vorstand		105.10	2'000.00
Mitgliederversammlung		850.00	1'000.00
Spesen PC-Konto		98.16	160.00
Büromaterial und Porto		0.00	500.00
Hompagne		927.50	500.00
Exkursion		0.00	300.00
Diverse Auslagen		2'734.00	4'562.00
Total		21'242.71	34'022.00
Gemeindebeiträge für Umsetzung	15'530.00		19'035.00
Tierhilfestiftung Ruppanner	2'639.25		5'000.00
Mitgliederbeiträge	6'910.00		10'400.00
Total	25'079.25		34'435.00
Vermögenszunahme		3'836.54	

Bilanz 2025

PC-Konto 34-523323-0

Stand am	01.01.25	59'519.93
Stand am	31.12.25	63'356.47
Vermögenszunahme		3'836.54